

ANTRAG

Antragsteller*in: *Patrick Ebnicher, Robin Exenberger, Fabian Haslwanter, Georg Satzinger, Philipp Suchan, Markus Trainer, Bernhard Walter*

Tagesordnungspunkt: *10. Weitere Anträge*

A7: Programmieren als zweite Fremdsprache

Antragstext

1 Der Landeskongress von JUNOS-Tirol möge beschließen:

2 **Aktuelles Problem**

3 In der heutigen digitalen Welt sind Programmierkenntnisse eine immer wichtiger
4 werdende Kompetenz, die es ermöglicht, Technologien besser zu verstehen, zu
5 nutzen und aktiv mitzugestalten. Im aktuellen Schulsystem wird jedoch das
6 Erlernen von Programmiersprachen nur in ausgewählten Schulen und Fächern
7 angeboten. Dies führt dazu, dass viele Schülerinnen und Schüler keinen Zugang
8 zu dieser wichtigen Kompetenz haben und somit benachteiligt sind.

9 Zudem ist der Frauenanteil im MINT-Bereich noch immer gering. Durch
10 frühzeitiges Heranführen von Jugendlichen, insbesondere Mädchen an das
11 Programmieren kann hier ein Beitrag zur Gleichstellung geleistet werden.

12 **Lösung**

13 **Wir fordern tote Sprache raus, Sprache der Zukunft rein!**

14 Durch die Einführung des Wahlfachs „Programmieren“, das man anstelle einer
15 zweiten Fremdsprache wie Latein oder Italienisch wählen kann, soll das Erlernen
16 einer Programmiersprache wie beispielsweise Python oder Java für alle
17 Schülerinnen und Schüler zugänglich werden. Um dies effizient zu
18 ermöglichen, sollten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

19 **Anpassung der Lehrpläne:** Die Lehrpläne im Pflichtschulbereich sollen um das

20 Wahlfach "Programmieren" erweitert werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass
21 das Fach altersgerecht und mit einem progressiven Schwierigkeitsgrad gestaltet
22 wird, um den Schülerinnen und Schülern eine kontinuierliche und fundierte
23 Ausbildung in Programmiersprachen zu ermöglichen.

24 Der Lernprozess soll interaktiv gestaltet werden und mit spielerischen Elementen
25 die Kinder dazu motivieren, das gelernte Wissen auch in Ihrer Freizeit
26 anzuwenden.

27 **Infrastruktur und Materialien:** Die Schulen sollen mit den erforderlichen
28 Ressourcen ausgestattet werden, um den Schülerinnen und Schülern eine
29 praxisnahe und zeitgemäße Ausbildung im digitalen Bereich zu ermöglichen.
30 Hierzu zählen neben der Bereitstellung von Laptops und geeigneter Software auch
31 Lehrmaterialien und Hilfsmittel, die den Lernprozess unterstützen.

32 **Lehrerfortbildung:** Um die Lehrkräfte auf die Vermittlung von
33 Programmierkenntnissen vorzubereiten, müssen spezielle Fortbildungsmaßnahmen
34 angeboten werden.

35 **Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen:** Um den Praxisbezug im Unterricht
36 zu stärken und den Schülerinnen und Schülern Einblicke in aktuelle
37 Entwicklungen und Anwendungsfelder des Programmierens zu ermöglichen, sollen
38 Kooperationen zwischen Schulen, Unternehmen und Hochschulen gefördert werden.
39 Dies kann beispielsweise durch gemeinsame Projekte, Exkursionen, Gastvorträge
40 oder die Einbindung von Expertinnen und Experten aus der Praxis in den
41 Unterricht geschehen.

42 **Evaluation und Weiterentwicklung:** Das Fach "Programmieren" soll kontinuierlich
43 evaluiert und weiterentwickelt werden. Hierzu sollen regelmäßige
44 Feedbackgespräche zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie
45 Wirtschaftsvertretern stattfinden, um den Unterricht an die Bedürfnisse der
46 Lernenden und an den Bedarf des Wirtschaftsstandorts anzupassen und
47 Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

48 Zudem sollen aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden, um den Unterricht
49 stets auf dem neuesten Stand zu halten.

50 Durch die Einführung eines solchen Faches in Tirol können wir sicherstellen,
51 dass alle Schülerinnen und Schüler Zugang zu dieser wichtigen Kompetenz
52 erhalten. Damit tragen wir nicht nur zu einer umfassenderen digitalen Bildung
53 bei, sondern bereiten unsere Kinder und Jugendlichen auch besser auf die
54 Anforderungen der modernen Arbeitswelt vor.